

# Der Schwung der Stimmen

## Sechs junge Chöre singen in Fichtenberg

Zum Ende des Jubiläumsjahres 100 Jahre Fichtenberger Gesangverein setzten die Sängerinnen und Sänger ein Zeichen für den modernen Chorgesang: Sechs Junge Chöre sangen am Samstag in der Gemeindehalle.

KARL-HEINZ RÜCKERT

Fichtenberg. „Singen ist schön, hält gesund und jung!“ Mit diesen Worten stimmte Martin Widmann, Vorsitzender des Fichtenberger Gesangvereins, das zahlreiche Publikum in der Gemeindehalle Fichtenberg auf das Konzert der sechs Chöre am Samstag ein. Alle hatten sie leicht beschwingte Songs und Hits, die längst zum Liedgut einer Epoche und damit Evergreens wurden, in ihren Notenmappen. Auffallend war der Umfang, den Ethno-Songs im Repertoire einiger Gesangsformationen einnahmen. Allesamt stammten sie aus der Komponistenfeder eines Lorenz Maierhofer.

Mit dieser Musik afrikanischer Naturvölker machte der Singkreis des Fichtenberger Vereins den Anfang. Unter der Leitung von Asuka Kuroyanagi-Santurri setzte die

junge Formation dann weiter auf Musical und in Szene gesetzte Lyrik.

Als Interviewer und Moderator war Martin Wolf in bewährter Weise im Einsatz. Aus lockeren Dialogen zwischen ihm und den Chören erfuhr die Konzertgäste Hintergründiges über das Entstehen und die Ziele der Gesangsgruppen. Zwischendurch betätigte sich Wolf auch als „Gotthilf Fischer“ und studierte mit dem Publikum solange einen Calypso ein, bis Song und Rhythmus einigermaßen seinen Vorstellungen entsprachen.

*Gospel, Schlager . . .  
einfach alles, was  
Spaß macht.*

„S'Chörle“ aus Eutendorf brachte mit Hits und Evergreens unter seinem Dirigenten Hans-Peter Obereder gesanglichen Schwung ins Konzertprogramm. Unter den Fittichen des Liederkranzes Eutendorf ist die Gesangsgruppe seit über zehn Jahren zu einem beachtlichen Ensemble herangewachsen.

Gospel, Schlager, „einfach alles, was Spaß macht“, sang der junge Chor „Enjoy LSF Gröningen“. Da-



Der Name ist Programm: „Sing und Swing“ Ottendorf mit ihrem Leiter Peter Richter beim Konzert der Jungen Chöre in Fichtenberg. Der Chor stellte ein Musical-Medley vor – das aktuelle Programm gibt's komplett zum Jubiläum in vier Wochen.

runter fiel auch spanisch-sprachiges Liedgut, das die Chorleiterin Katharina Hayer mit den Sängerinnen und Sängern einstudiert hatte.

Das Chorprojekt Rosengarten unter der musikalischen Leitung von Alexander Hofmann füllte die Bühne voll aus. Der Gesangsstil des 1997 gegründeten Chores orientiert sich an modernem und jung angelegtem Musikgut. Das Chorprojekt, erfuhr das Publikum, hatte sich zum hundertjährigem Jubiläum des Gesangvereins Westheim formiert und hat seitdem Bestand.

Eine ähnliche Entstehungsgeschichte können „Summer and

Friends“ aus Mittelfischach vorweisen. Auch dieser Chor ist aus besonderem Anlass des örtlichen Traditionsvereins entstanden. Mit flottem und fetzigem Liedgut aus Surfsongs und Rock'n Roll sorgten die Mittelfischacher für gesangliche Furore und begeisterte einmal mehr Sangesfreunde und Publikum.

Dem stand auch Peter Richter mit „Sing und Swing“ Ottendorf nicht nach. Mit einem Medley aus dem Musical „Joseph (and the technicolor Dreamcoat)“ bewiesen die Ottendorfer, dass ihr Name Programm ist. Der Chor beschränkte sich auf nur einen Vortrag, weil das

einstudierte Repertoire der Jubiläumsveranstaltung von „Sing und Swing“ in vier Wochen vorbehalten bleiben soll.

Der Singkreis Fichtenberg setzte mit einem Arrangement „An die Freude“ von Asuka und Domenico Santurri den konzertanten Schlusspunkt hinter die Veranstaltung, deren harmonischen Rahmen die Gäste in der Pause und im Anschluss an die Veranstaltung noch lange auskosteten. Für den Gesangverein bleibt damit die Erinnerung an ein grandioses und ereignisreiches Jubiläumsjahr. Im November steigt noch die „Remember-Party“.



Der Singkreis Fichtenberg (links) hatte am Samstag fünf Chöre zum Jubiläumskonzert in die Gemeindehalle geladen. Beeindruckende Vorträge gab's vom Gastgeber selbst, von „Summer and Frieds“ aus Mittelfischach, dem Chorprojekt Rosengarten, „Enjoy LSF Gröningen, dem s'Chörle aus Eutendorf (unten, von links) und von „Sing und Swing“ Ottendorf (oben).  
Fotos: Karl-Heinz Rückert